Ueber der Hoftüre zur Nebentreppe ein Sandsteinrelief, die Geburt Christi darstellend, in ein Dreieck komponiert, vor einer Kapelle.

An der Petrikirche Nr. 5 (Fig. 324). Stattliches Wohnhaus von sechs Fenstern Front und zwei Obergeschossen. Das zweiachsige Mittelrisalit hervorgehoben. Reiches Tor mit schräg gestellten Pilastern, die mittels kräftigen Konsolen das geschwungene und verkröpfte Gurtgesims tragen. Mit prächtigem schmiedeeisernen Oberlicht und reich geschnitzter Türe mit schmiedeeisernem Klopfer. Die Fassade zeichnet sich durch vortreffliche Erhaltung aus.

Die rechte Hälfte des Erdgeschosses nimmt die grofse gewölbte, jetzt verbaute Flur ein, die nach hinten durch einen Raum zur Hälfte verkleinert ist. Hinter diesem die dreiläufige Treppe, vom Hof gut erhellt. Nach dem Hof ein in den Obergeschossen in grofsen Korbbögen geöffneter Gang.

Breitestrafse Nr. 1. Eckhaus, wohl älteren Ursprungs, von einfacher Ausbildung. Ueber der Türe ein mit Akanthus verzierter Schlufsstein, darüber das Wappen des Dekans Just (siehe Seite 202), bez.: M. B. I . . A. D. B. (?) in einer schönen Barockkartusche. Im Hofe eine offene Arkade aus fünf Korbbogen; in den beiden Obergeschossen mit schlichtem Linienwerk verzierte Stuckdecken.

Hauptmarkt Nr. 6. Apotheke. Fünf Fenster Front, mit dreifenstrigem Mittelrisalit, dessen Fenster gerade, geschweifte oder spitze Verdachung und reichen Kartuschschmuck zeigen. Seitlich einfache Lisenen. Die Oeffnungen des Erdgeschosses sind in Korbbögen mit grofsen Schlufssteinen gewölbt.

Der Grundrifs ist auf Seite 279 beschrieben. Links vorn ein langer gewölbter Raum. Auf dem Gewölbe in einem Kranz ein bekröntes undeutliches Monogramm und darunter wohl der Doppeladler. Um 1700 oder Ende des 17. Jahrhunderts. Nach dem Hof zu in den Obergeschossen Holzgalerien mit Brettdocken.

Die Schauseite gleichzeitig mit dem Nachbarhaus Hauptmarkt Nr. 8.

Hauptmarkt Nr. 8, Ecke Heringsgasse Nr. 2 (Fig. 325). Sieben Fenster Front, zwei Obergeschosse, darüber ein Halbgeschofs. Seitlich der mittelsten drei Fenster und an den Ecken durch zwei Geschosse reichende Pilaster korinthischer Ordnung. Ueber dem verkröpften Architrav im Halbgeschofs einfache Pilaster. Das mittelste Fenster im ersten Obergeschofs mit Segmentbogenverdachung und Kartuschenschmuck, das darüberliegende ähnlich mit gerader Verdachung. Ueber den unteren seitlichen Fenstern der Mitte Muscheln, darüber fratzengeschmückte Vasen. Die oberen gerade verdacht, mit Kartuschen.

Heringsgasse Nr. 2 (Südseite des Hauses). Von den acht Fenstern sind je zwei durch gleiche Pilaster zusammengefafst. Die mittleren Gruppen mit reichem Brüstungsschmuck und verschiedenartiger Verdachung mit Kartuschenfüllung.

Heringsgasse Nr. 3. Stattliches Haus mit neun Fenstern Front und zwei Obergeschossen. Drei Fenster als Mittelrisalit herausgehoben durch Verdachungen über den Fenstern und Dreieckgiebel über jenen in der Achse. An diesen derbe Barockkartuschen.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden